

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D E R F R A U

Der Sündenbeck

Nein. Der Metteur ist nicht schuld. Es heißt: Der Sündenbeck.

Unser Maxli war wieder einmal in einem Lager, nicht in einem Arbeitslager, leider, sondern in einem Skilager. Und von dort her schrieb er uns: «Könnt Ihr mir fünf Franken schicken? Der Dorfbeck verleitet uns zu furchtbaren Ausgaben. (Züpflein.)»

Ein furchtbares Bild, fürwahr! Man sieht den mephistophelischen Dorfbeck auf der Lauer stehn, und den armen, widerstrebenden, stets das Gute (Züpflein) wollenden Knaben ein Schmetterlingsnetz über den Kopf werfen (oder ist es vielleicht ein Lasso?), um sie unter satanischem Gelächter in seine Höhle zu schleifen.

Welch ein Glück, daß jeder etwa seinen Dorfbeck hat. B.

Splitter

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß der endgültige Entschluß, den eine Frau faßt, gar nicht immer der gleiche ist, wie der, den sie später faßt.

Geheilt

Eine Patientin soll als geheilt aus dem Irrenhaus entlassen werden. Sie verabschiedet sich vom Direktor, und dabei kommen ihre Zukunftspläne zur Sprache.

«Ich kann stenographieren und maschinenschreiben» sagt sie. «Ich könnte vielleicht einen Posten als Sekretärin finden. Auch schauspielerisch bin ich begabt. Außerdem kann ich schneiden.»

Dann verfällt sie in Nachdenken und fährt träumerisch fort: «Eine Teekanne wäre ich auch immer gern gewesen.»

Bilbo,

der USA-Senator, der zur Zeit wieder reichlich viel von sich reden macht, hat voriges Jahr gegen die Ernennung von Mrs. Eleanor Roosevelt als UNO-Delegierte protestiert, mit der Begründung, daß Eleanors Auffassungen betreffend Rasse und Nationalitäten zu weitherzig seien.

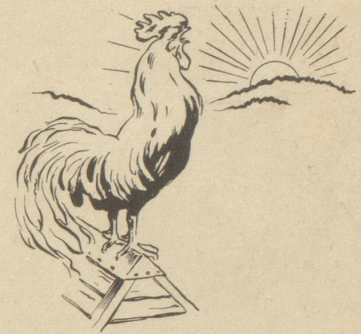
Glücklicherweise hat dann der Senat beschlossen, diese kleinen Schwächen Mrs. Roosevelts zu übersehen.



W. Kirchgraber

„Sind Sie umgafalle Fräulein?“

„Tänkwoill! Oder händ Sie gmeint ich mach Ihne en Hürotsaatrag?“



1/27: BIRMO -Stunde
BITTERWASSER

Jeden Morgen nüchtern 1/3 Glas zur natürlichen Darmaktivierung

MARUBA
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.



Raggenton

Weissenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94
Laden: Münstersteckel/Poststrasse



Man...
Schmückt da Kafi fein!



Italienische Spezialitäten
GÜGGLI!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Schutz gegen aufgesprungene Hände

raue und spröde Haut, Frostbeulen, Gfrörni durch tägliches Einreiben mit

VALESIA-Schrundensalbe.

Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 und 4.50 in Apotheken und Drogerien. **Valesia-Labor, Weinfelden.**



Götta

Bahnhofstr. 98 Zürich / Filiale St. Moritz